

FÜNFUNDFÜNFZIGSTES CAPITEL.

DER DOPPELTE ÜBERTRAGUNGSPROCESS AUF PAPIER.

Sollen Pigmentbilder auf Papier mittels des doppelten Uebertragungsprocesses hergestellt werden, so entwickelt man das Pigmentbild zunächst auf einer „provisorischen Unterlage“, welche man auch „Entwickelungs-Unterlage“ nennt. Dieselbe kann (wie bereits erwähnt), entweder

- I. „mittels Entwicklungspapier“ (flexible support) oder
- II. mittels Glas oder
- III. mittels Ebonit, Celluloïd, Zinkblech, emaillirtem Eisenblech etc.

vorgenommen werden. Die doppelte Uebertragung mittels Entwicklungspapier liefert matte Pigmentbilder, jene mittels Spiegelglas, Ebonit etc. aber glänzende Bilder, sobald nicht absichtlich die Oberfläche der letzteren mattirt wurde.

I. Doppelte Uebertragung auf Papier mittels Entwicklungspapier.

Zunächst wird beim doppelten Uebertragungsprocess das Pigmentpapier in genau derselben Weise sensibilisirt, copirt und auf die provisorische Unterlage, das Entwicklungspapier, übertragen, wie wir dies beim einfachen Uebertragungsprocess (s. Seite 50 und 393) beschrieben haben.

Das Entwicklungspapier wird in kaltes Wasser getaucht, bis es sich flach legt (ca. 1—2 Minuten), dann das copirte Pigmentpapier eingetaucht, Schicht mit Schicht zusammengelegt und unter Vermeidung von Luftblasen herausgenommen, auf eine Glas- oder Zinkplatte gelegt und nach Bedecken mit Kautschukleinwand mittels des Quetschers angequetscht. Dann nimmt man einen gut ausgedrückten Schwamm, fährt über die Ränder der Bilder, um das überschüssige Wasser zu entfernen. Nachher werden die beiden Papiere $\frac{1}{4}$ Stunde lang zwischen Fliesspapier gelegt oder aufgehängt.